

**House Of Cards** | über die Statik der Stoffe

Alma Tischler Wood (London) & Alix Stadtbäumer (München)

28. Mai 2016 bis 2. Juli 2016

Eröffnung Freitag | 27. Mai 2016 | 19 Uhr



**House Of Cards** ist eine Installation von **Alma Tischler Wood** aus London und **Alix Stadtbäumer** aus München, die das Thema der Fragilität bekannter Muster und traditioneller Symbole aufgreift. Während Tischler Woods gemalte Karos und Streifenbilder, aus der Ordnung geratene Patterns generiert und gleichzeitig auf Stofflichkeit und Sprache verweist, bezieht sich Alix Stadtbäumer in ihrem, aus Holz und Linolschnitten bestehenden, überdimensionierten, fragilen Kartenhaus, auf die Symbolik von Spielkarten und traditionellen Wappenzeichen. In mehreren gemeinsamen Ausstellungsprojekten haben die Künstlerinnen ihre Sicht auf die Welt immer wieder spielerisch reflektiert.

Nicht lange nach dem Studium der Malerei (1986) bei Günter Fruhtrunk an der Kunstakademie München zieht es **Alma Tischler Wood** nach London, wo sie das Londoner Künstlerkollektiv *Foreign Investment* mitbegründet. Sowohl mit ihrer individuellen Kunst als auch mit den Kunstprojekten des Künstlerkollektivs nimmt sie in zahlreichen internationalen Ausstellungen in den USA, UK, Hongkong und Europa teil. Ihr Fokus liegt in der Darstellung ästhetischer Gegensätze, in der sie, charakterisiert durch Ironie und Witz, oftmals Alltägliches mit Dekorativem (Schönheit) vereint und somit bekannte Wertsysteme in der Kunst als auch in unserer Gesellschaft hinterfragt. Die Raumarbeiten in denen die Künstlerin neben der Malerei auch Objekte, Fotografie und Videos verwendet sind ein Versuch die Grenzen der Malerei zu überschreiten. Ihre Bilder sind Modelle einer Idee von Realität.

**Alix Stadtbäumer** studierte Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in München und an der Rijksakademie Amsterdam. Nach dem Studium (1985) erhielt die Künstlerin neben anderen Auszeichnungen ein DAAD Stipendium für London, Förderpreis und Stipendium der Stadt München. Viele ihrer Skulpturen sind auch im öffentlichen Raum zu finden. Die Themen ihrer meist monumentalen, skulpturalen Arbeiten entstammen oft, ähnlich wie bei Tischler Wood, aus dem Bereich des Alltäglichen. Ein weiteres großes Themenfeld ist die Natur, die sich unter anderem in Form von raumgreifenden Papiersilhouetten oder modellierten und in Gummi gegossenen Baumsulpturen zeigt. Ihre Arbeit verweist oft auf Dichtung und Poesie. Sie sagt: „Ich gehe von Schönheit aus und versuche, neue Assoziationen mit vertrauten Dingen, die schon in der Welt sind zu schaffen“

Für die Ausstellung **House Of Cards** hat sich die Künstlerin mit der Sprache und den Zeichen der Heraldik (Wappenkunde) beschäftigt. Eindeutige, sich ständig wiederholende Wappenzeichen (der Brunnen, die Eichel, die Lilie als Herrschaftszeichen) haben über Jahrhunderte das Bedürfnis nach Identität und nationalem Kulturverständnis geprägt. Eine Reihe überdimensionierter Spielkarten sind zu einem, bis an die Decke reichenden, Kartenhaus zusammengestellt. Die Motive der Linol und Holzschnitte sind eine Mischung aus Spielkarten, Wappenzeichen und den Motiven der eigenen Arbeit. Ein fragiles Kartenhaus, ein Spiel, zu dem es keine Regeln gibt, das Instabilität, Identität und Sprache zum Thema hat.